

Vorlage		Vorlage-Nr: FB 56/0056/WP18
Federführende Dienststelle: FB 56 - Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration		Status: öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n:		Datum: 13.04.2021
		Verfasser/in:
Dem demographischen Wandel begegnen Ratsantrag der SPD-Fraktion vom 18.02.2021		
Ziele: Klimarelevanz keine		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
06.05.2021	Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, den Sozialentwicklungsplan um ein Konzept „Demographische Alterung“ für die alternden Quartiere zu erweitern.

Prof. Dr. Sicking
(Beigeordneter)

Finanzielle Auswirkungen

	JA	NEIN	
		x	

Investive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx ff.	Gesamt- bedarf (alt)	Gesamt- bedarf (neu)
	Einzahlungen	0	0	0	0	0
Auszahlungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
<i>+ Verbesserung / - Verschlechterung</i>	0		0			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

konsumtive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx ff.	Folge- kosten (alt)	Folge- kosten (neu)
	Ertrag	0	0	0	0	0
Personal-/ Sachaufwand	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
<i>+ Verbesserung / - Verschlechterung</i>	0		0			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

Weitere Erläuterungen (bei Bedarf):

Klimarelevanz

Bedeutung der Maßnahme für den Klimaschutz/Bedeutung der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung (in den freien Feldern ankreuzen)

Zur Relevanz der Maßnahme für den Klimaschutz

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>
x			

Der Effekt auf die CO₂-Emissionen ist:

<i>gering</i>	<i>mittel</i>	<i>groß</i>	<i>nicht ermittelbar</i>
			x

Zur Relevanz der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>
x			

Größenordnung der Effekte

Wenn quantitative Auswirkungen ermittelbar sind, sind die Felder entsprechend anzukreuzen.

Die **CO₂-Einsparung** durch die Maßnahme ist (bei positiven Maßnahmen):

gering	<input type="checkbox"/>	unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
mittel	<input type="checkbox"/>	80 t bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
groß	<input type="checkbox"/>	mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Die **Erhöhung der CO₂-Emissionen** durch die Maßnahme ist (bei negativen Maßnahmen):

gering	<input type="checkbox"/>	unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
mittel	<input type="checkbox"/>	80 bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
groß	<input type="checkbox"/>	mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Eine Kompensation der zusätzlich entstehenden CO₂-Emissionen erfolgt:

<input type="checkbox"/>	vollständig
<input type="checkbox"/>	überwiegend (50% - 99%)
<input type="checkbox"/>	teilweise (1% - 49 %)

	nicht
	nicht bekannt

Erläuterungen:

In ihrem Ratsantrag vom 18.02.2021 beauftragt die SPD-Fraktion die Verwaltung mit der Erstellung eines ressortübergreifenden und strategischen Demographiekonzepts im Sinne eines Planwerkes für die Gesamtstadt Aachen und die einzelnen Quartiere.

Aus Sicht der Verwaltung ist eine planerische und konzeptionelle Schärfung des Themas „Demographie“ bzw. konkreter formuliert des Themas „demographischer Alterungsprozess“ grundsätzlich gewinnbringend und aussichtsreich. Der Demographische Wandel wird die Stadt und ihre Bezirke in den nächsten Jahren weiter prägen. Für das Vorhaben gibt es bereits sehr gute konzeptionelle Grundlagen, auf die aufgebaut werden kann. Die Verwaltung schlägt vor, das beantragte Konzept in bestehende Planungsprozesse zu verankern, damit es in integrierter Form erschlossen und erarbeitet werden kann.

Bereits seit 2013 erarbeitet der FB 02 und die hier verankerte Statistikstelle regelmäßig ein Demographiemonitoring, das Kennzahlen und Informationen zur demographischen Situation, Bevölkerungsverteilung und Bevölkerungsstruktur für die Stadt Aachen als auch kleinräumig auf der Ebene der statistischen Bezirke liefert. Als weiteres Instrument wird die Statistikstelle zeitnah eine erste Bevölkerungsprognose erstellen. Diese wird ausgehend von verschiedenen Szenarien auf der gesamtstädtischen Ebene auch Einblicke in zu erwartende Bevölkerungsentwicklungen und Veränderungen der Bevölkerungsstruktur auf der kleinräumigen Ebene verschiedener Stadtteile / Stadträume geben.

Im Fachbereich 56, zu dem die Sozial- sowie Altenplanung und die Leitstelle „Älter werden in Aachen“ gehören, wurde die planerische Herausforderung des demographischen Wandels früh erkannt. Es existiert bereits eine sehr gute Planungs- und Analysegrundlage für das Thema „Demographie“. Im Sozialentwicklungsplan ist das Thema schon seit 2007 verankert. Der aktuelle, dritte Sozialentwicklungsplan aus 2020 hat den demographischen Alterungsprozess zum Schwerpunktthema gemacht. Er enthält dabei mehr als nur Zahlen zum Thema. Ein separates Kapitel beschäftigt sich mit den Folgen des Alterungsprozesses und erschließt Handlungsfelder. Hier besteht ein guter Anknüpfungspunkt für das Demographiekonzept. Des Weiteren erstellt die Leitstelle „Älter werden in Aachen“ im FB 56 jährlich eine Broschüre zu allen Angeboten rund um Pflege, Beratung und Begegnung, differenziert nach den 14 Sozialräumen der Stadt. Damit liegt auch bereits eine dezidierte und kleinräumige Angebotsstruktur, die im Konzept verlangt wird, vor. Außerdem ist auch mit einer großen Schnittstelle zum derzeit in Erarbeitung stehenden Handlungskonzept Wohnen zu rechnen, das ebenfalls im FB 56 erstellt wird.

Aus Sicht der Verwaltung sollte das Demographiekonzept im Rahmen der Sozialentwicklungsplanung erarbeitet werden und ein ergänzendes, additives Konzeptpapier zum 3. Sozialentwicklungsplan darstellen. Ein weiteres separates Planwerk – neben den vielen Planwerken der Stadt – erhöht die Komplexität der Planungsprozesse und macht neue Abstimmungsstrukturen erforderlich. Eine Einbettung in den Sozialentwicklungsplan ermöglicht es, die hier etablierten Netzwerke und Kooperationen zu nutzen. Unter dem Dach des Sozialentwicklungsplans ist daher ein Konzept „Demographische Alterung“ anzustreben.

Die Erarbeitung des Konzepts sollte einen räumlichen Fokus bzw. Schwerpunkt aufweisen, damit eine Erarbeitung im laufenden Verwaltungsprozess möglich ist und auch konkrete Handlungsfelder benannt werden können. Angedacht ist auf Basis des 3. Sozialentwicklungsplans und des Demographiemonitorings eine kompakte Übersicht zum demographischen Alterungsprozess in der Gesamtstadt zu geben und im Folgeschritt die alternden Quartiere der Stadt genauer zu analysieren. Eine Fokussierung der Quartiere ist nicht nur inhaltlich zu begründen, sie trägt auch dazu bei, den großen planerischen Aufwand, der hier nötig ist, auf die notwendigen Handlungsräume zu fokussieren und letztlich schneller zum Ergebnis zu kommen. Zum Vergleich: Eine Analyse des Alterungsprozesses in der Innenstadt oder in jungen, dynamischen Quartieren ergibt im ersten Schritt wenig Sinn und sollte nachrangig, eventuell in einem zweiten Schritt erfolgen, weil hier eigentlich andere Planungsprozesse wichtig sind (z.B. Thema Hochschulentwicklung).

Damit würde das Konzept „Demographische Alterung“ folgende Schritte umfassen:

- Aufbereitung zentraler Erkenntnisse und Handlungsfelder für die Gesamtstadt Aachen mit Bezug auf den demographischen Alterungsprozess (Daten, Fakten, Visionen und Handlungsfelder)
- Ableiten von Schwerpunkt-Räumen (Alternde Quartiere mit besonderen Bedarfen; diese sind im 3. Sozialentwicklungsplan bereits definiert; siehe Grafik im Anhang)
- Dezierte Analyse der Schwerpunkträume hinsichtlich besonderer Bedarfe, der vorhandenen Angebotsstruktur und der Handlungsfelder für die Zukunft.
- Eventuell: Ableiten einer quartiersübergreifenden Strategie für das Thema „Demographische Alterung“.

Aufgrund zahlreicher anderer Planungsprozesse im Fachbereich 56 können im Jahr 2021 vorbereitende Überlegungen und Gespräche geführt werden. Die Ausgestaltung des Papiers kann erst im Jahr 2022 erfolgen.

Anlage/n:

- Anlage 1: Ratsantrag
- Anlage 2: Grafik: Quartiersprofile



SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS
FRAKTION IM RAT DER STADT AACHEN

Frau
Oberbürgermeisterin
Sibylle Keupen
Rathaus
52058 Aachen

Eingang bei FB 01
18. Feb. 2021

Nr. 071/18

FRAKTIONSVORSITZENDER
Michael Servos

Ihre Ansprechpartnerin:

Daniela Parting
Fraktionsgeschäftsführerin

Telefon:
0241 · 432 72 15
E-Mail:
daniela.parting@mail.aachen.de

Geschäftszeiten:

Montag bis Donnerstag:
08:30 bis 17.00 Uhr
Freitag:
08:30 bis 14 Uhr

Anschrift:

Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II.-Str. 1
52062 Aachen

Kontakt:

Telefon 0241 · 432 72 15
Fax 0241 · 499 44
E-Mail:
spd.fraktion@mail.aachen.de
Internet:
www.spd-aachen.de

Bankverbindung:

IBAN:
DE3639050000000199562
BIC:
AACSDE33

18.02.2021

RATSANTRAG – SPD AT 40/21

Dem demografischen Wandel begegnen – Erstellung eines ressortübergreifenden, strategischen Demografiekonzepts

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die SPD-Fraktion beantragt, im zuständigen Fachausschuss und gegebenenfalls im Rat folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung wird beauftragt, ein ressortübergreifendes, strategisches Demografiekonzept für die gesamte Stadt Aachen sowie die einzelnen Quartiere zu entwickeln.

Begründung:

Wir leben in einer alternden Gesellschaft, die neue Herausforderungen schafft, denen man strategisch begegnen muss. Um sich den Herausforderungen des demografischen Wandels zu stellen und die Stadt Aachen „demografiefest“ zu machen, soll ein Demografiekonzept im Sinne eines konzeptionellen Planwerks erstellt werden. Dieses soll – unter Rückgriff auf die Datenlage, die für den dritten Sozialentwicklungsplan erhoben worden ist, sowie auf das bereits existierende Monitoring – Daten, Fakten und Prognosen zur demografischen Entwicklung in den nächsten 20 Jahren darstellen, einen umfassenden Überblick über die bereits bestehenden altersspezifischen Angebote geben



SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS
FRAKTION IM RAT DER STADT AACHEN

und insbesondere Versorgungslücken sowie notwendige Maßnahmen aufzeigen. Dazu sollen die unterschiedlichen Altersstrukturen in den Blick genommen werden, ebenso Möglichkeiten, das Miteinander der Generationen zu fördern. Dabei sollen sowohl ein Gesamtkonzept für die Stadt Aachen als auch Konzepte für die einzelnen Quartiere, die sich teils erheblich von den Altersstrukturen her unterscheiden, aufgezeigt werden.

Die Erstellung des Konzeptes ist als langfristiger Prozess zu verstehen, der auch Beteiligungsprozesse mit relevanten Dienststellen der Stadt Aachen und der StädteRegion, Wohlfahrtsverbänden, Beratungsstellen, VertreterInnen der politischen Parteien usw. beinhaltet.

Mit freundlichen Grüßen



Michael Servos
Fraktionsvorsitzender



Nathalie Koentges
sozialspol. Sprecherin



